

Andrea Amann
Markus Sauter

Methodenrepertoire für die Bildungsstandards im Fach Musik. Eine Fortbildungskonzeption für Musiklehrerinnen und Musiklehrer an Gymnasien in Baden-Württemberg

Intentionen des Fortbildungsprogramms und didaktische Vorüberlegungen:

Entsprechend dem Titel der Veranstaltung, *Methodenrepertoire für die Bildungsstandards im Fach Musik*, ging es bei dieser dreitägigen Fortbildung vor allem um das Vorstellen und praktische Erproben von musikpädagogischen Methoden. Ausgewählt wurden Praxisfelder des Musikunterrichts, die gerade durch den neuen Bildungsplan noch stärker als bisher in den Mittelpunkt gerückt sind.

Der neue Bildungsplan Musik in Baden-Württemberg unterscheidet sich von seinem Vorgänger unter anderem dadurch, dass sich die drei Kompetenzbereiche *1. Musik gestalten*, *2. Musik hören und verstehen* und *3. Musik reflektieren* in allen Jahrgangsstufen des gymnasialen Bildungsganges wiederfinden. Zur Erinnerung: Im alten Lehrplan waren ab Klasse 8 einzelne, in sich abgeschlossene Unterrichtseinheiten vorgesehen, die kaum aufeinander bezogen waren. Die Struktur des neuen Bildungsplanes intendiert nun eine durchgängige, kontinuierlich aufbauende Arbeit in den drei großen Kompetenzbereichen des Musikunterrichts. Diese drei Kompetenzbereiche spiegeln Umgangsweisen mit Musik wieder, die sich "gegenseitig ergänzen und durchdringen" und daher "im Unterricht grundsätzlich aufeinander zu beziehen und zu vernetzen" sind (Bildungsplan Baden-Württemberg, 2004).

Bezüglich der lerntheoretischen Abfolge des Kompetenzaufbaus bemerkt der Bildungsplan richtig, dass "musikalisches Lernen dann besonders erfolgreich ist, wenn es über das eigene *Handeln* zum *Können* und erst dann zum *Wissen* und zu den *Begriffen* führt". Wichtig für den musikalischen Lernprozess ist, dass die handelnde Musikerfahrung (Figurale Repräsentation) vor der Definition und Verschriftlichung der musikalischen Phänomene (Formale Repräsentation) steht: Das, was benannt werden soll, muss vorher musikalisch verstanden, d. h. erfahren worden sein. Als grundlegende Methode zum Aufbau von inneren rhythmischen und melodischen Vorstellungen wurde auf der Fortbildungsveranstaltung die Arbeit mit rhythmischen und melodischen Pattern vorgestellt. Ziel dieser Patternarbeit in Verbindung mit einer Rhythmussprache, mit Tonhöhen-Solmisation und einem Klasseninstrument ist eine grundlegende rhythmische und melodische Handlungsfähigkeit, die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, Musik verständig auszuüben, d. h. Rhythmen und Melodien nachsingen und nachspielen zu können, zu lesen, zu schreiben und erfinden zu können (vgl. Niveauekonkretisierungen der Bildungsstandards).

Vom Bildungsplan intendiert ist also ein aufbauender Musikunterricht, der schrittweise die Erfahrungsfähigkeit, die Handlungsfähigkeit und zunehmend auch das Wissen in den einzelnen Praxisfeldern erweitert. Ziel der Fortbildung war es nun, einzelne Praxisfelder des Musikunterrichts *diachron*, also in zeitlicher Längsrichtung zu betrachten. Einzelne

Arbeitsbereiche wie z.B. Instrumentales Improvisieren, Komponieren (KB 1), Hörerziehung (KB 2), Erfahrungen mit musikalischen Kunstwerken (KB 1, 2+3) wurden also gewissermaßen isoliert und durch die Jahrgangsstufen ab Klasse 5 bis Klasse 12 weiter verfolgt, um die Stringenz des sequentiell aufbauenden Kompetenzerwerbs auf zu zeigen. Dabei wurden auf jeder Doppeljahrgangsstufe jeweils stufenspezifisch angemessene Methoden vorgestellt und zum großen Teil praktisch erprobt. Die Teilnehmer erhielten als Zusammenfassung eine Methodensammlung für die behandelten Arbeitsbereiche, ergänzt durch Materialien und Literaturhinweise, z.B. auch entsprechende Arbeitsanregungen in Schulbüchern.

Nachfolgend ein Beispiel einer Methodensammlung für den Arbeitsbereich "Komponieren, Musik konzipieren und gestalten":

Methodensammlung für die Bildungsstandards Musik (Auswahl)

Komponieren, Musik konzipieren und gestalten

Klasse 5/6

- Erfinden einfacher Motive, Motivbeantwortungen (Wiederholung, Veränderung, Kontrast) nur rhythmisch (z.B. geklatscht) oder mit 1, 2, 3 und mehr Tönen (z.B. auf dem Klasseninstrument oder auch zunächst ohne Instrument - spätere Hörkontrolle)
- Erweiterung der Motivbeantwortungen zu Phrasen, Themen (vgl. dazu auch Arbeitsblätter in Schulbüchern, siehe unten)
- Fixierung der in Improvisationsspielen (s.o.) entstandenen Gestaltungen in einer selbst entwickelten (graphischen) Notation

Arbeitsvorschläge in Musikbüchern:

Musik um uns 1 Seite: 126-135, 148-151, 159, 160, 169, 174, 175, 181, 183, 188, 189, 194, 203, 212, 217-219, 224, 225, 232, 233, 240, 241, 243, 267, 276-279; vgl. auch *Spielpläne, Soundcheck u.a.*

Klasse 7/8

- Variation gegebener Themen (Veränderung: Rhythmus, Taktart, Melodie: Umspielung, Dur/Moll-Wechsel,...)
- Erfinden eines rhythmisiert gesprochenen Textes zu einer Begleitung / Playback (Rap)
- Erfinden und notieren einer Begleitung zu einem Lied / Song
- Erfinden und notieren einer zweiten Stimme zu einem Lied / Song
- Projekt: Vertonen eines Textes, komponieren eines Liedes / Songs

Arbeitsvorschläge in Musikbüchern:

Musik um uns 2/3, Seite: 88, 11, 114-116, 135, 239-241, 272, 273, 283, 289, 291, 295; vgl. auch *Soundcheck, Spielpläne u.a.*

Klasse 9/10

- Erfinden eines Zwölftonthemas (+ Umkehrung, Krebs, Krebsumkehrung)
- Stücke aus dem Bereich der „Neuen Musik“ als Anregung für eigene Gestaltungen
- Erfinden eines rhythmisiert gesprochenen Textes zu einer Begleitung / Playback (Rap)
- Erfinden und notieren einer zweiten Stimme zu einem Lied / Song
- Projekt: Komponieren einfacher Melodien mit (auf Kärtchen) notierten, verschiebbaren Einzeltakten als Materialbaukasten
- Projekt: Komponieren einfacher Stücke mit/ohne vorgegebene Bausteine (vgl. dazu auch den Auszug aus: Bernd Riede: Wir erfinden Musik. Buchner)
- Projekt: Erfinden einer zu einem Text passenden tonalen Melodie: Rhythmisches Sprechen des Textes: Notenwerte – Taktart – rhythmisiertes Sprechen: Bewegungsrichtung der Melodie – Schritte/Sprünge – Phrasenverhältnisse (gleich, ähnlich, gegensätzlich) – Halb-/Ganzschlüsse
- Am PC

Arbeitsvorschläge in Musikbüchern:

Musik um uns 2/3, Seite: 88, 11, 114-116, 135, 239-241, 272, 273, 283, 289, 291, 295; vgl. auch *Soundcheck, Spielpläne u.a.*

Klasse 11/12

- Erfinden eines Zwölftonthemas, einer zwölftönigen Textvertonung
- Stücke aus dem Bereich der „Neuen Musik“ als Anregung für eigene Gestaltungen
- Schreiben eines Nachsatzes zu einem gegebenen Vordersatz
- Umkomponieren einer Strophenmelodie z.B. bei deutlicher inhaltlicher Veränderung des Texts für ein variiertes Strophenlied
- Erfinden einer zu einem Text passenden tonalen Melodie: Rhythmisches Sprechen des Textes: Notenwerte – Taktart – rhythmisiertes Sprechen: Bewegungsrichtung der Melodie – Schritte/Sprünge – Phrasenverhältnisse (gleich, ähnlich, gegensätzlich) – Halb-/Ganzschlüsse
- Erfinden eines Melismas im Stil eines Gregorianischen Gesangs, z.B. „Kyrie“, „Halleluja“, „Amen“
- Verbale Konzeption (mündlich oder schriftlich) einer musikalischen Gestaltung z.B. hinsichtlich formaler Gestaltung, instrumentaler Besetzung, rhythmischer -, melodischer -, harmonischer -, dynamischer Entwicklung
- Verbale Konzeption (Mündlich oder schriftlich) der musikalischen Gestaltung eines längeren Textes (z.B. mehrstrophiges Gedicht) hinsichtlich formale Gestaltung, Entwicklung der Gesangsstimmen, Begleitung
- Projekt: Komponieren einfacher Melodien mit (auf Kärtchen) notierten, verschiebbaren Einzeltakten als Materialbaukasten
- Projekt: Komponieren einfacher Stücke mit/ohne vorgegebene Bausteine
- Am PC

Arbeitsvorschläge in Musikbüchern:

Musik um uns Sekundarbereich II, Seite: 75, 83, 121, 218, 262, 266-268, 351-353, 356, 359, 361.